

# Meisterklasse

Bei AVMs Ovation CS 8.2 wurden alte und neue Technologien zu einem harmonischen, modularen Alleskönner-Menü vereint, das es in sich hat. Denn unter der dickwandigen Aluminium-Hülle lauern fast 500 Watt pro Kanal.

Wer mit Understatement etwas anfangen kann, der könnte hier an der richtigen Adresse sein. Denn man sieht dem Ovation CS 8.2 überhaupt nicht an, was in ihm steckt. Zum Beispiel, dass es sich um einen der kräftigsten jemals gebauten Vollverstärker handeln könnte. Die Bezeichnung „Vollverstärker“ trifft es natürlich nicht

ganz, denn der CS 8.2 ist auch ein CD-Player und ein Streamer und ein DAC und ein Radio. Und auch ein Röhrenverstärker!

Welche Intention hinter diesem außergewöhnlichen Gerät steckt, formuliert die in Malsch angesiedelten Edel-Manufaktur so: „Der CS 8.2 vereint die preisgekrönten Technologien der AVM-Ovation-Linie in ei-

nem klangstarken All-in-One-Gerät der Meisterklasse“. Das bedeutet auch: Vollausrüstung in jeder Hinsicht, so etwa die Unterstützung aller gängigen Streaming-Formate sowie ein eingebautes CD-Laufwerk plus diverse analoge und digitale Schnittstellen und natürlich die bequeme Bedienung via App, am besten in Verbindung mit

einem Android- oder iOS-Pad. Zudem dürfte der „nur“ 13 Kilogramm leichte Leistungsriese seinen Besitzer von der Sorge um die Zukunftssicherheit seiner Musikmaschine befreien: Software-Updates sowie ein ebenfalls auf modularer Basis gebauter D/A-Wandlertrakt sollten ausreichend Sicherheit bieten. Dabei ist man mit AVMs





Auch an AVMs Ovation CS 8.2 dokumentiert die abnehmende Zahl analoger Eingänge eine unaufhaltsame Entwicklung hin zu rein digitalen Quellen.

Vierfach-DAC, der für 32 Bit/384 kHz gut ist und auch DSD128 verarbeiten kann, für jede Eventualität schon bestens gerüstet. Und formulieren wir es doch einmal ganz offen: Absolut niemand braucht weitere digitale Tonformate.

Technische Weiterentwicklungen ließen sich über die Software auch in die bereits für TIDAL vorbereitete Streaming-

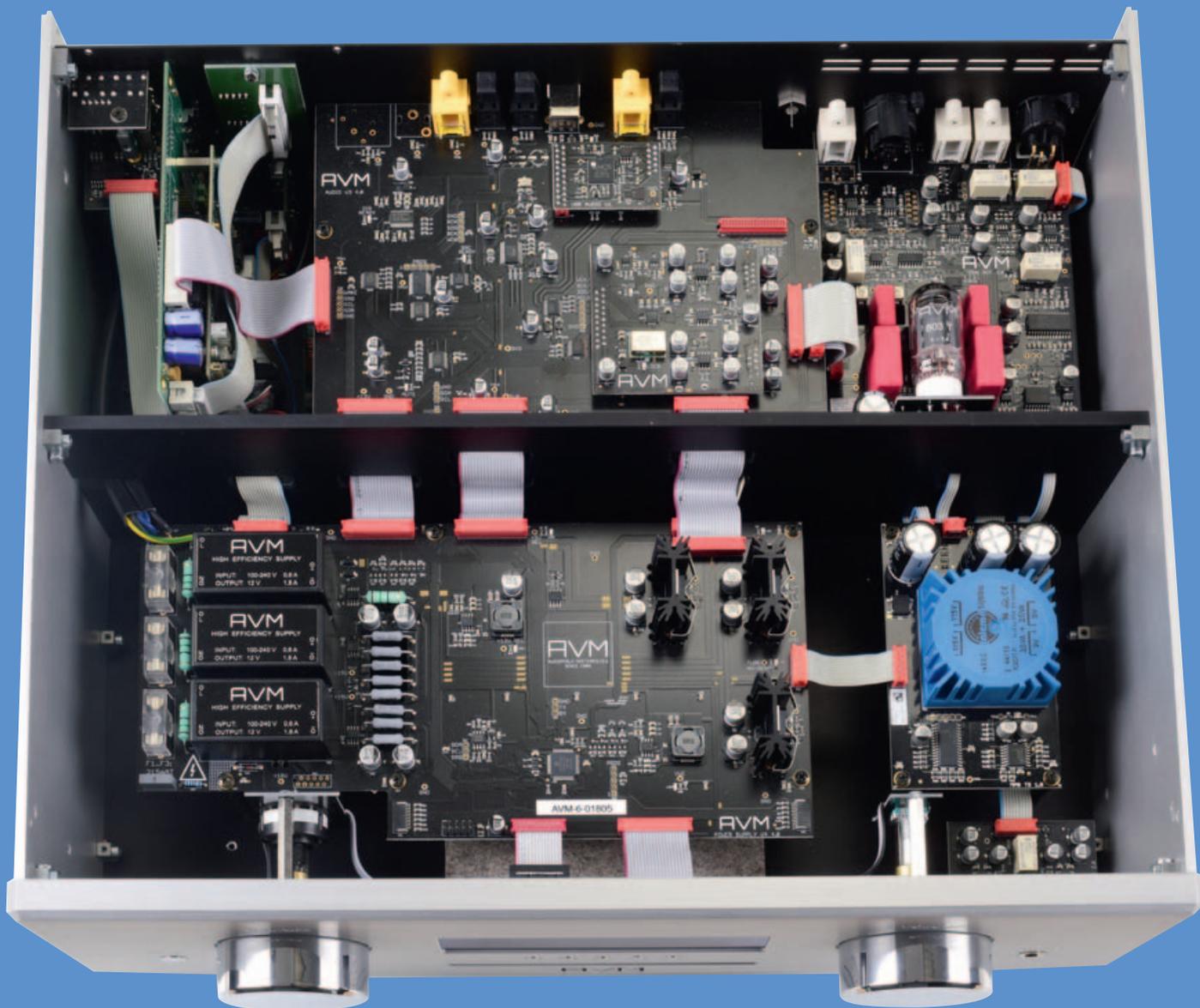
Einheit implementieren. Sie verarbeitet derzeit Daten bis zu 32 Bit/192 kHz über den LAN-Anschluss und unterstützt dabei die gängigen Medienserver sowie DLNA-kompatible NAS-Systeme (Network Attached Storage). Damit – und über den eingebauten UKW-RDS-Tuner – kommt inklusive Internet-Radio schon eine ganz schöne Menge an potenziellen Musik-

quellen zusammen, wobei hier ja auch noch die USB- plus die herkömmlichen digitalen Anschlüsse sprichwörtlich noch ein Wörtchen mitspielen. Lediglich in puncto analoge Eingänge bietet der AVM nicht allzu viel, da bleibt es bei einem symmetrischen und einem unsymmetrischen Hochpegel-Eingang. Üppiger fällt das Analog-Menü dagegen bei den Aus-

gängen aus: Hier stellt der CS 8.2 geregelte sowie unregulierte Cinchbuchsen zur Verfügung.

Und wer es ganz konventionell mag, der benutzt natürlich wie in alten Zeiten das CD-Laufwerk, dem AVM eine akustische Einkapselung und eine federnde Aufhängung spendierte. Würde er jetzt noch gleich auf ein NAS rippen, wäre unser Glück perfekt. ►





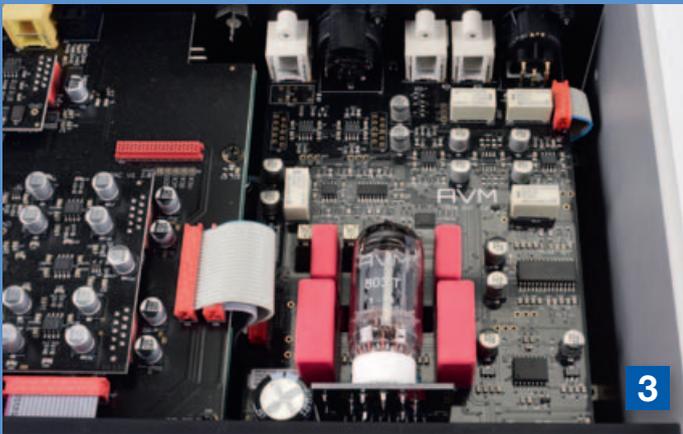
Das Foto täuscht: Tatsächlich ist der CS 8.2 in seinem Inneren doppelstöckig gebaut und damit noch viel voller gepackt, als es den Anschein hat. Dabei dienen auch kleine, gekapselte Schaltnetzteile (1) der Stromversorgung, genau wie der Umspann-Transformator (2) für die zunächst von einem Wechselspannungsgenerator erzeugte Anodenspannung der beiden Doppeltrioden (3).

Dafür findet man etwas, das man in einem solchen Digitalboliden überhaupt nicht erwarten würde: eine Röhren-Verstärkerstufe. AVMs „803“-Doppeltrioden (sie entsprechen der ECC83) bilden dann auch einen reizvollen optischen Gegensatz zu den supermodernen, schwarzen Multilayer-Platinen mit SMD-Bestückung. Und auch hier ist AVM-Chefentwickler Günther Mania wieder einmal für eine Überraschung gut. Denn diese Röhrenstufe hat es

quasi faustdick hinter den Ohren. Sprich: hinter den Gläsern. Kommt hier doch eine sogenannte Gitterbasis-Schaltung zum Einsatz, die zumindest wir vorher noch nicht in HiFi-Equipment gesichtet hatten. Bei diesem, zu den alten Röhren-Grundsaltungen zählenden Verfahren hängt das Gitter der Triode an Masse. Damit liegt der Eingang der Röhre ebenso wie in der Kathodenbasisschaltung nun zwischen Kathode und Steuergitter, der

Ausgang dagegen zwischen Gitter und Anode. Dieser aus der Hochfrequenztechnik stammende Trick führt zu größerer Rückwirkungsfreiheit zwischen Eingangs- und Ausgangskreis, da die wirksamen inneren Kapazitäten zwischen den Elektroden der Triode geringer ausfallen. „Rückwirkungsfrei und schnell“ charakterisiert auch AVM die hinter dem Eingang, respektive hinter dem D/A-Wandler angeordnete Verstär-

kerstufe. Doch wie immer in der Elektrotechnik gibt es nichts umsonst, denn die Gitterbasisschaltung hat einen Haken: Ihr Eingangswiderstand ist sehr gering. Um solch einen normalen (Verstärker-)Hochpegel-Eingang zu realisieren, ist es erforderlich, dass vor der Doppeltriode, die hier symmetrisch über ihre beiden Kathoden angesteuert wird, ein kräftiger Impedanzwandler sitzt. Dafür sorgen wieder Halbleiter, die sich auch



seiner feinen D-Endstufen, die zwar relativ früh im Frequenzgang abzufallen beginnen, aber die übliche Abhängigkeit des Hochton-Frequenzgangs von der Last-Impedanz nicht aufweisen. Abgesehen von dieser durchaus erstaunlichen Tatsache schieben die kompakt gebauten Leistungsriesen wie der Teufel an und kapitulieren weder vor kritischen Lasten noch vor Pegel-Orgien. Unbedachte Party-Drehs am Pegelsteller sind bei so viel Hubraum allerdings auch gefährlich, also aufgepasst!

Ansonsten offenbart sich der CS 8.2 freilich als typischer AVM: mit freiem, offenem und schnellem Klang, glockenklar und höchst transparent bis zum imaginären Horizont, der hier gewaltig weit in der Ferne zu orten ist. Dass sich das ganze Potpourri möglicher Betriebsarten und Datenformate klanglich bestenfalls auf Erbsenzähler-Niveau unterscheidet, ist wohl das Verdienst der ausgefuchsten Wandlertechnik plus Röhre. Der natürliche und immer entspannte Ton dieses bärenstarken Alleskönners lädt natürlich zum Langzeithören ein und endet womöglich mit langen Nächten der Musikforschung, Stichwort: TIDAL.

Was wir sonst noch von AVMs All-in-One-Topmodell lernen können, ist Wasser auf die Mühlen der Verfechter von „Kompletanlagen“, die obendrein den Vorteil kurzer Signalwege bieten. Voll gestapelte Racks und Kabelsalat degradiert der CS 8.2 womöglich zu mehr Selbstzweck als tieferem Sinn. Wobei, zugegeben, das Netzwerk inzwischen in tragender Rolle mitspielt. Sind diese (Musik-)Quellen einmal erschlossen, gibt es kaum noch etwas Spannenderes.

**Roland Kraft** ■

in Form eines Stromspiegels „unter“ den Kathoden betätigen.

Äußerst „tricky“ hat Günther Mania auch die Anodenspannungserzeugung bewerkstelligt: Hier sorgt ein kräftiger Sinusgenerator für netzunabhängig immer konstante Wechselspannung, die mithilfe eines Transformators hochtransformiert und anschließend gleichgerichtet wird; 300 Hertz Arbeitsfrequenz garantieren dabei, dass Störfelder reduziert werden, was unter anderem einer auf

Wunsch vorhandenen Phono-karte zugute käme.

### Monumental kräftig

In der Riege audiophiler Alleskönner dürfte der Ovation CS 8.2 einen einsamen Spitzenplatz in puncto Leistung einnehmen. Und das hört man auch: Er klingt stets dominant, druckvoll und mächtig, schafft es aber trotz seiner eisernen Pranken, bei Bedarf subtil und differenziert ans Werk zu gehen. Das ist zweifellos auch das Verdienst

## stereoplay Highlight

### AVM Ovation CS 8.2 10.990 Euro (Herstellerangabe)

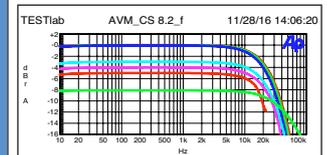
Vertrieb: AVM  
Telefon: 07246 30991-0  
[www.avm.audio](http://www.avm.audio)

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 43 x H: 13 x T: 37 cm  
Gewicht: 13 kg

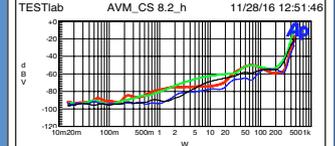
#### Messwerte

##### Frequenzgänge

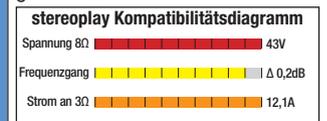


Vergleichsweise früher Hochtonabfall, kein impedanzabhängiger Frequenzgang.

##### Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Mit der Ausgangsleistung ansteigender Klirr.



Extrem hohe Leistung und sehr gute Stabilität, treibt praktisch jede Box.

**Sinusleistung** (1 kHz, k = 1%)  
an 8/4 Ω: 231/431 W  
**Musikleistung** (60Hz-Burst)  
an 8/4 Ω: 231/368 W  
**Rauschabstand** RCA 93 dB  
**Verbrauch** Standby/Betrieb 4,8/36 W

#### Bewertung

**Klang** (Analog / Streaming / USB) **61/61/60**



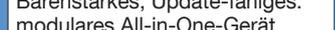
**Messwerte** **9**



**Praxis** **8**



**Wertigkeit** **9**



Bärenstarkes, Update-fähiges, modulares All-in-One-Gerät inklusive CD-Laufwerk, das mit praktisch allen aktuellen Signalquellen kommuniziert. Kräftiger, dominanter, aber dennoch subtiler und glockenklarer Klang auf Referenzniveau.

## stereoplay Testurteil

**Klang**  
abs. Spitzenklasse **61/61/60 Punkte**

**Gesamturteil**  
sehr gut **87 Punkte**

**Preis/Leistung** **übertrendend**